



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 183. Institutsseminar
am Montag, dem 15. Juni 2015, um 17 Uhr c.t.
im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Dr. Daniela Evelyn Mairhofer

(Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein, Universität Wien)

Archbishop Laud's Schätze: Mittelalterliche Handschriften aus Würzburg, Mainz und Eberbach in der Bodleian Library, Oxford

Über 350 Handschriften befinden sich heute im Besitz der Bodleian Library, Universität Oxford, die ursprünglich aus Deutschland stammen und in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges von dem damaligen Chancellor der Universität, Archbishop Laud, erworben wurden. Von Streubeständen abgesehen, lassen sich diese Laudiani in drei große Provenienzen aufspalten: Mainz (Kartause), Würzburg (hauptsächlich Domstift) und Eberbach (Zisterzienserkloster). Die wissenschaftliche Aufarbeitung des Bestandes, die von der Fritz Thyssen Stiftung, dem Fell Fund der Universität Oxford und der Oxford University Press getragen wurde, erfolgt aktiv seit Anfang 2008.

Die Handschriften entstammen einem Zeitraum vom Ende des 6. bis zum 17. Jahrhundert. Wie eine genaue Analyse dieser Codices zeigt, ist die Sammlung kein zufällig erworbenes Konglomerat an Büchern, sondern vielmehr eine bewusste Auswahl, die von der Hand eines Buchliebhabers und Experten (einem oder mehreren Agenten Laud's?) getroffen wurde: Die Sammlung beinhaltet mitunter nicht nur die ältesten, sondern auch die wertvollsten Stücke der oben genannten religiösen Häuser und weist eine klare Vorliebe für Pergamenthandschriften auf.

Geschlossen für sich ist jede der drei Handschriften-Gruppen von großer kultur- und literaturgeschichtlicher Bedeutung. Der Großteil der Würzburger Handschriften beispielsweise wurde im Skriptorium des Domstifts im ersten und zweiten Drittel des 9. Jahrhunderts geschrieben. Von ihrem großen paläographischen Wert abgesehen stellen sie die größte zusammengehörige Sammlung karolingischer Handschriften außerhalb eines karolingischen Zentrums in Europa dar. Die Mainzer Handschriften, meist sehr umfangreiche, aus vielen verschiedenen Faszikeln bestehende Handschriften kleineren Formats, sind nicht nur inhaltlich von großem Interesse. Ihre Teile erzählen gewöhnlich die Geschichte einer langen Reise: von der Zeit ihrer Entstehung, dem Aufenthalt in der Mainzer Kartause bis hin zu ihrer Ankunft in England. Die umfangreichste Gruppe der Handschriften aus Deutschland, die Codices aus Eberbach, wiederum sind wichtige Zeugen zisterziensischer Kultur- und Buchgeschichte.

Mag. Dr. Daniela Mairhofer promovierte in Klassischer Philologie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Von Ende 2007 bis 2012 war sie an drei Handschriftenprojekten an der Universität Oxford/Bodleian Library tätig, von 2013 bis 2014 an dem Projekt ‚Medieval Library of Great Britain‘ (‚MLGB3‘) der Universität Oxford. Seit 2014 ist sie Universitäts-Assistentin am Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein der Universität Wien.

Univ.-Prof. Dr. Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!